

Yacht

**EUROPAS GRÖSSTES
SEGELMAGAZIN**

GETESTET

- HANSE 301: Auch
gebraucht noch gut?
- OUTREMER 49: Der
Fahrtenkat des Jahres
- X-TREME 25: Ein
Renner für Könnner

YACHT-ENTWICKLUNG

Technik, Zubehör,
Design – warum heute
fast alles besser ist



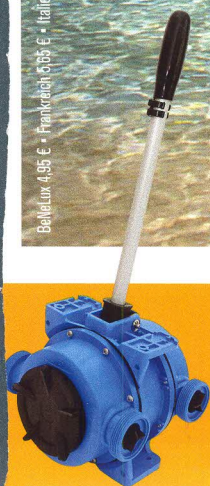
ONEWAY-TÖRNS

Clever chartern

**Mit dem Wind im Rücken mehr Ziele entdecken. Jetzt so
einfach und günstig wie nie – Anbieter, Preise, Routen**

TRÜGERISCHE SICHERHEIT

**18 Lenzpumpen im Test:
Jede dritte versagt!**



AUSBILDUNG

**Das Erfolgsrezept von
Deutschlands ältester
Jugendabteilung**

KLASSIKER

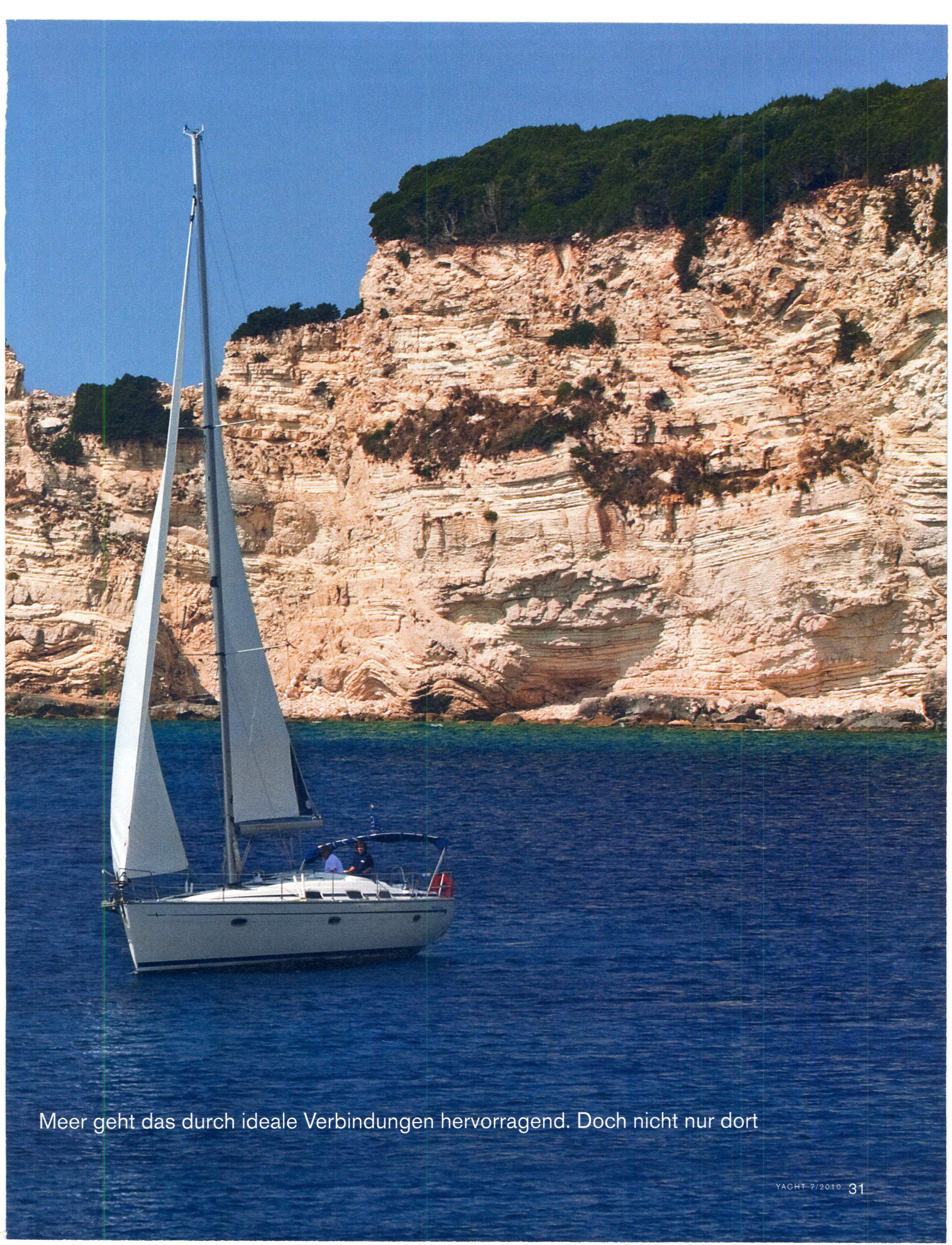
**Wo alte Schiffe in
besten Händen
sind – Werftporträt**

REISE ONEWAY-TÖRNS

Yacht vor der
zerklüfteten
Nordwest-
küste von
Antipaxos.
Der Besuch
der Insel
zählt zu den
absoluten
Höhepunkten
der Reise

ONEWAY Törn ohne Umkehr

Ein Revier ohne den lästigen Weg zurück zum Starthafen erkunden – im Ionischen



Meer geht das durch ideale Verbindungen hervorragend. Doch nicht nur dort



→ Rückenwind dank geschickter Planung

Mit Hausrevieren ist das so eine Sache. Einerseits ein bisschen wie wohliges Heimkommen. Den beliebten Hafen wiedersehen. Allein in der einen Ankerbucht sein, die Unkundige links liegen lassen. Das ganz besondere Restaurant in Hafennähe, das sonst kaum einer kennt. Vorfreude eben. Eigentlich schön. Nur dumm, dass Hausreviere auch einen Pferdefuß haben: Der Segler weiß um die eine Kreuz, die fast immer fällig wird. Den tristen Abschnitt. Den einen überfüllten, lauten Hafen, der angelaufen werden muss.

Segler, die schon öfter im Ionischen Meer unterwegs waren, kennen einen solchen Haken: den ungeliebten, langen Seeschlag von

Korfu hinunter bis Levkas. Bei Wind gegen an eine elendige 45-Meilen-Kreuz, bei Flaute stundenlanges Motoren. Zurück womöglich dasselbe noch mal. Man könnte alternativ weiter südlich auf Levkas starten, aber da zögert der Revierkenner, wegen Paxos und Antipaxos. Es gibt eigentlich keinen Segler, der hier war und diesen beiden kleinen Inseln nicht verfallen ist. Südlich von Korfu gelegen, sind sie ein unbestrittenes Highlight. Blaue Grotten im Westen. Der lagunenartige Hafen Lakka mit seinem türkisstrahlenden Wasser im Norden. Im Osten der wie an einem Flusslauf an einer langen schmalen Bucht gelegene Hafenort Gaios mit seiner winzigen, aber pittoresken Altstadt und der

sehenswerten Festungsinsel davor. Das ist Griechenland vom Feinsten.

So entstand die Idee: das Törn-Highlight mitnehmen, den langen Rückweg gegen die vorherrschende Windrichtung einfach ausfallen lassen – ein Oneway mit Start auf Korfu und Abgabe der Yacht auf Levkas. Mit einem Schlag den Törnradius fast verdoppelt, 50 Meilen Rückweg gegen den Wind ge-





Der schönste Anker-Spot auf Ithaka: Pera Pegadi an der Südostseite.

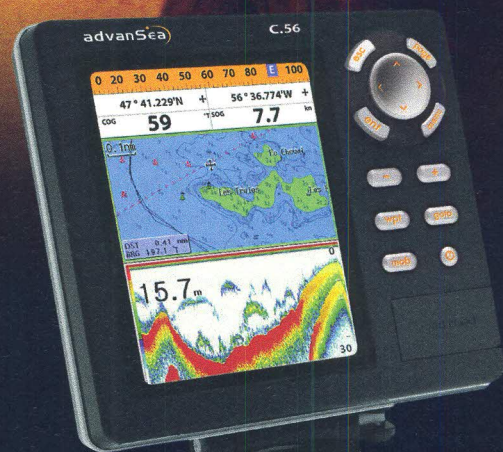
spart. Perfekt. In einer ganzen Reihe von Mittelmeer-Revieren sind solche Törns sinnvoll (siehe Seite 38/39). Ganz besonders, da Umfragen belegen, dass fast 60 Prozent der Crews nur noch eine Woche segeln gehen und dadurch ihre Reichweite arg einschränken.

Im Ionischen Meer ist das Ganze seit einigen Jahren durch die gute Fluganbindung von Deutschland nach Preveza gegenüber von Levkas möglich. Noch besser: Die Flugtage liegen so, dass man daraus einen idealen Zehn-Tage-Törn machen kann, statt der einen Woche, die ja doch eigentlich zu kurz ist. Die Flottenbetreiber haben sich dem angepasst: Eine ganze Reihe bietet die Übernahme der Yacht an jedem Wochentag.

„Irgendwie entspannter“, sagt auch Revier-Insider Helmut, als die Bavaria 42 sich auf dem Weg nach Paxos im Wind auf die Backe legt. Heute wird es eine lange Kreuz. „Aber die Ungeduld ist weg. Wir haben noch so viel Zeit.“ Und zu ➤

Unten: Sportliches Segeln dank Südwind-Lage, im Herbst zu 50 Prozent wahrscheinlich. Mit ihr kommen oft Wolken

It's so easy!



Intuitive Menüführung mit Piktogrammen.



Die patentierte Exklusivhalterung kann um alle Achsen gedreht werden. Das Gerät kann horizontal, an einer Wand oder sogar an der Decke befestigt werden.



Brillante und beschlagfreie Navigationsinstrumente mit Riesenziffern (bis zu 45 mm).

Mehr Informationen zu allen advanSea Instrumenten, Optionen und Zubehör finden Sie auf www.advantsea.com

advanSea



PLASTIMO DEUTSCHLAND
Tel : +33 (0) 297 87 36 11 oder 36 13
sales.international@plastimo.fr



sehen gibt es genug, denn wenn ein Experte an Bord ist, dann er. Seit mehr als 30 Jahren fährt er ins Ionische Meer. Am Anfang klang das nach mittlerem Dachschaten, als er das Revier immer wieder so lobte. Doch nach dem zweiten gemeinsamen Törn wurde irgendwann klar: Der Mann hat Recht. Beide Törns waren so unterschiedlich, hatten so abwechslungsreiche Ziele, dass es auch diesmal vielversprechend wird. Aber Oneway war er noch nie unterwegs.

Das Wiedersehen mit der Revierperle Paxos wird erwartungsgemäß ein Highlight. Langsam tuckert die Yacht unter Maschine in den schmalen Kanal von Gaios ein, der sich wie ein Flusslauf um die vorgelagerte Insel windet, bevor der Blick frei wird auf die kleinen, bunten Häuserzeilen direkt am Dorfkai. In Rosa, Abricot oder frisch geweißt, leuchten rechts die Häuser, links haben die Kiefernwälder nach dem ersten Herbstregen wieder ein sattes Grün angenommen. Direkt hinter den Heckspiegeln der Yachten beginnen die Stuhlreihen der Tavernen, in den Altstadtgassen dahinter liegen Shops, Gemüsestände, die winzige Dorfkirche. Am Abend kommt hupend der Tankwagen mit dem Wasser für die Yachten die Pier entlang-

Revierinfos & Törntipps

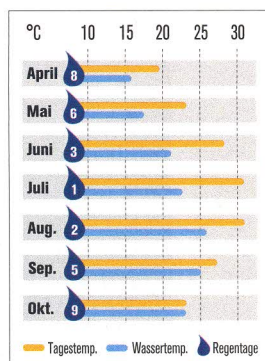
Anreise Flüge nach Korfu oder Preveza (Air Berlin dienstags) von diversen deutschen Flughäfen für 300 bis 400 Euro. Transfer Preveza–Levkas dauert ca. 20 Minuten.

Charter Wir waren mit einer Bavaria 42 des griechischen Anbieters Kiriacoulis (www.kiriacoulis.com) unterwegs. Die Griechen haben Basen auf Korfu (Gouvia) und Levkas. Das Schiff kostet von 2050 bis 3050 Euro je nach Saison, nur im August 3600. Oneways sind ab zwei Charterwochen grundsätzlich ohne Aufpreis zu haben, sonst 350 Euro

extra. Infos: Argos Yachting, Storchenallee 5, 65201 Wiesbaden, Tel. 0611/66 05, www.argos-yachting.de, oder andere etablierte Agenturen.

Wind & Wetter Im Sommer dominiert ein thermischer Nordwest das Geschehen, der sich ab Mittag aufbaut und dann bis auf 3 bis 4 Beaufort im Mittel, selten auf 5, zunimmt. Im Herbst und Frühjahr schwachwindiger, daneben sind auch südöstliche Winde wahrscheinlich.

Häfen & Ankerplätze Meist einfache Stadtpiers, an denen man mit Buganker anlegt. Nur teils mit Strom- und Wasseranschluss, bis auf zwei Marinas keine Sanitäreinrichtungen. Umfassende Auswahl an sehr gut geschützten Ankerplätzen.



gezockelt. Liegegebühren? Fehlanzeige. Paxos ist real gewordene Werbung für Segeln in Griechenland.

Nur einen kleinen Nachteil hat der Oneway, wie morgens der Blick aus dem Schiebeluk zeigt: Es weht aus Südost, im späten September und Oktober nicht ungewöhnlich. Gehofft hatten wir auf den im Sommer

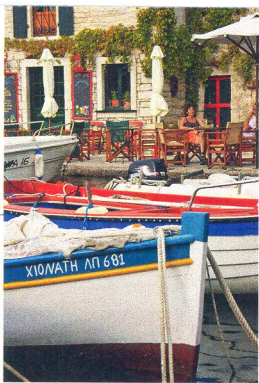
dominierenden Nordwestwind, dann wäre der Törn auch noch Badesegeln pur mit Rückenwind gewesen.

Solche taktischen Überlegungen sind in anderen Revieren, wie etwas der Ägäis mit dem strengen Regiment des Meltemi im Sommer, der Hauptgrund für einen Oneway. Griechische Anbieter berichten, dass die >

→ Zielgebiet Die Reichweite wächst deutlich



Schöner Hafen mit viel Platz: Vathi, der Hauptort auf Ithaka, liegt in einer riesigen Ankerbucht. Ist die Pier belegt, einfach das Eisen werfen



1. Gaios Der lagunenartige Hafen ist ein Muss. Auf dem Weg dahin ist das beschauliche Longos (Foto)

als Tagesstopp sehr zu empfehlen. Idyllische Tavernen laden in der landschaftlich schönen Bucht zum Stopp. Yachten müssen dort ankern, die Pier ist zu flach und meist belegt. In Gaio am nächsten Tag mit dem Dingi ans Ufer, um die Insel mit dem alten Fort zu besuchen. Die Ruine samt alter Kanonen, Zisterne und Gebäude ist toll erhalten.



2. Fiskardo Knallbunte kleine Häuser, Tavernen direkt am Heckspiegel der Yacht, relaxte Atmosphäre – zumindest nachdem man festgemacht hat. Der wunderschöne Hafen ist ab Mittag meist

voll, die Flottillen kommen reichlich, die Liegeplatzsuche ist dann schwierig. Alternativ an der Nordseite mit Landleine ankern. Tipp: Das Museum des Ortes oben auf dem Berg bei der Kirche ist sehenswert.



3. Eufimia Die kleine, aber mit allem Service (inklusive W-Lan) versehene Pier ist idealer Ausgangspunkt für eine Exkursion in die Mellesani-Höhle (7 Euro Eintritt) mit ihrem tiefblauen See. Mopeds gibt's am Hafen für rund 15 bis 20 Euro. Hinter dem Ort etwas bergauf liegen die Ruinen der alten Siedlung, die vom großen Erdbeben 1953 zerstört wurde.

4. Kioni Ithakas Inselmetropole Vathi ist zwar unbedingt einen Stopp wert, aber Kioni ist sozusagen der „Hafen der Herzen“: ein malerischer Ort mit nur drei, vier Tavernen direkt am Wasser. Die besten Liegeplätze sind am Kai, doch auf der Südseite gegenüber können Yachten mit Landleine festmachen – Vorsicht, zum Ufer wird es schnell flach!



5. Kalamos Die schönste der kleinen Inseln im Herzen des Reviers, mit der Geisterstadt Port Leone im Südwesten und dem Dorf am Fuß des steil aufragenden Berges samt Windmühlen-Ruine (Foto) daneben. Tavernenwirt George weist lautstark ein. Er rät zu Recht zu viel Ankerkette: Nachts wehen Fallböen vom Berg.



6. Meganisi So übersichtlich die Insel, so schön die Ziele: Die auf einer Klippe über der Bucht thronende Altstadt von Spartochorion ist Pflicht. Ein kleiner Steg mit Strom, Wasser in Porto Spiglia am Fuß der Klippe. Alternativ den Fischerhafen Vathi anlaufen, jetzt mit neuer Marina! Oder im Norden ankern (Foto: Bucht Abelike).



→ Zeitlupe

Hektische Gewaltschläge werden unnötig

Routen Athen-Kos oder Athen-Syros mittlerweile mehr als 50 Prozent der Oneway-Buchungen ausmachen. Auch in der Türkei werden die Streckentörns immer beliebter – und günstiger: Einige Anbieter nehmen für Oneways gar keine Aufpreise mehr, andere streichen den, wenn die Crew zwei Wochen chartert. Auch sonst sind die Preise moderat (siehe Tabelle S. 38).

Sorgen bereiten aber nicht die Kosten, sondern der Wind. Der Südost könnte den Besuch der legendären, karibikähnlichen Ankerbucht Emerald Bay an der Nordostseite von Antipaxos vereiteln. Und tatsächlich steht dort eine unangenehme Welle. Revierkenner Helmut aber rät, obwohl der Törnführer von keinerlei Buchten im Westen der Insel spricht, es dort zu versuchen. Und tatsächlich: An der Nordwestspitze liegt eine bei Südost perfekt geschützte Bucht mit spektakulären Felsformationen, Ministrand und leuchtend türkisem Wasser – man möchte hier den Tag verträdeln.

Doch der Reiz, dank Oneway auch Strecke gen Süden zu machen, bis zur Südseite Kephallonias oder gar bis Zakynthos, wo man beim Törn mit Start und Stopp in Korfu kaum hingelangt, ist groß. Und so segeln wir in die Nacht hinein den langen Schlag an Levkas vorbei gen Fiskardo auf Kephallonia. Kein anderes Boot ist zu sehen, nur die Fäh-

Abend-Idyll in der Taverne mit Blick aufs eigene Boot in Gaios auf Paxos. Rechts: Yacht vor den Resten der alten Windmühlen nahe Kioni



ren nach Korfu ziehen ab und zu bunt leuchtend wie Weihnachtsbäume vorbei.

In völliger Flaute erreichen wir den Hafen des kleinen, wohl beliebtesten Ort des Reviers. Er ist total überfüllt, also in die Ankerbucht nebenan. Erst am nächsten Morgen finden wir ein Plätzchen, als die ersten Flottillen den Hafen verlassen. Das beschauliche Dorf ist ein Paradebeispiel für einen langsamen Wandel im Revier: Säumten einst verschlafene Tavernen mit einfachen Holzstühlen das Becken, kommen jetzt mehr und mehr durchgestylte Cafés mit Lümmelsofa, riesigen Sonnenschirmen und Lounge-Mu-

sik dazu. Griechenland wird zusehends „hip“. Noch zerstört das den traditionellen Charme des Hafens nicht. Warum auch so viele Crews kommen. An der Pier registrieren wir stauend, dass der Hafen um etwa 14 Uhr schon wieder rappelvoll ist. Und das in der Nebensaison.

Umso schöner, dass es im Ionischen Meer auch noch die anderen, ruhigeren Ecken gibt. Sie liegen rund um Ithaka und an der Ostseite Kephallonias: kleine Buchten, in denen man vielfach allein oder mit wenigen Yachten inmitten grüner Natur ankert. Ein Highlight ist das von Buchten gesäumte Ge-

10 Tipps für die Oneway-Charter

1. Aufpreise vergleichen Die Zuschläge im Mittelmeer liegen zwischen etwa 100 und 450 Euro, je nach Route und Anbieter. Firmen mit mehreren eigenen Stützpunkten sind oft günstiger.

2. Törndauer maximieren Bei Buchungen ab zwei Wochen oder wenn es sich mit Oneway-Wünschen anderer Crews vereinen lässt, bekommt man die Törns oft auch ohne Aufpreis!

3. Flüge zuerst Wer eine Wunschroute und ein Boot gewählt hat, sollte unbedingt vor der Buchung die Verbindungen checken. Einzelflüge bei unter-

schiedlichen Airlines sind mittlerweile häufig ohne Aufschläge zu haben, doch noch immer gibt es Ausnahmen, sodass große Preisunterschiede möglich sind. Dann kann Auto-Transfer eine Alternative sein.

4. Früh buchen Zu Beginn der Saison sind Flottenbetreiber oft zu mehr Zugeständnissen bereit, was Start- oder Abgabehäfen angeht, als mitten in der Saison.

5. Flexible Übergabe Charterfirmen ohne Übergabetag sind häufig bessere Partner, da Gabelflüge in der Woche An- oder Abreisen nötig machen können.

6. Angebote nutzen Hat eine Firma Oneways angenommen, bietet sie die Rücküberführungen teils günstiger an. Doch Vorsicht, solche „Last Minute“-Angebote können auch unangenehme, zu lange Strecken in kurzem Zeitraum oder gegen vorherrschende Winde sein!

7. Alternativen prüfen Es gibt Firmen, die interessanten Service bieten, wie Ecker Yachting in Kroatien, die den eigenen Pkw per Autotransporter zum Zielort der Crew bringen lassen.

8. Hauptsaison meiden In den Monaten, in denen der Andrang

der Kunden am größten ist, sind Flottenbetreiber weniger interessiert, Zugeständnisse zu machen. Deshalb besser nicht im Juli und August buchen.

9. Specials suchen Manche Flottenbetreiber lassen Yachten Bareboat in Etappen Oneways als Kettentörn segeln. Auf der Ostsee ist das fast die einzige gute Oneway-Möglichkeit. Fragen Sie Ihren Agenten!

10. Reviere überdenken Vorsicht bei Buchungen in Fernzielen, besonders in der Karibik. Dort sind Oneways oft deutlich teurer als im Mittelmeer.



biet um die kleine Insel Pera Pegadi an der Südostseite Ithakas: Zwischen dicht begrünten Hügeln liegt man wie in Abrahams Schoß. Einige badende Crews, sonst nichts außer Stille. Sanft zieht ein nach wilden Kräutern duftender Hauch von Wind über die Hügel. Auch die Häfen sind hier nicht so überlaufen wie in Fiskardo. Im Stadthafen von Eufimía oder dem Hauptort von Ithaka, Vathi, sind leicht Plätze zu bekommen.

Nach den beiden großen Inseln stehen anschließend die kleinen auf dem Programm, die tatsächlich wieder eine andere Facette des Reviers bilden: das winzige Eiland Atokos mit der völlig einsamen One House Bay, das schmale, langgezogene Kastos und natürlich Kalamos, das Ideal einer Insel. Steil ragt ihr imposantes Felsmassiv in der Mitte auf, thront über den alten, verfallenen Windmühlen am Ufer, der ruhigen Geisterstadt Port Leone im Westen und natürlich dem Hauptort Kalamos. Dort ist wieder einer dieser Punkte, der Revierkenner magisch anzieht: Tavernenwirt George weist „seine“ Yachties laustark in die Lücken ein und schanghait sie in sein Restaurant.

Wenig später sitzt ein buntes Völkchen von Seglern bei Vorspeisen und eiskaltem Bier mit Aussicht. Der Hafen im letzten Licht, die Fischer laden an der Pier den Fang aus. Wellen schlagen an den Strand. Perfekte Welt. Nur eine Crew am Nebentisch brütet angestrengt über einem Revierführer. Der Skipper blickt zum Horizont, der sich tiefgrau färbt. Regen zieht auf. Ob auch Wind angesagt sei, fragt er. Sie müssten zurück nach Korfu und hätten nur noch zwei Tage Zeit. Definitiv, ein Oneway lohnt. *Andreas Fritsch*



DESIGNED
AND MADE IN
DENMARK

EPEX TECHNOLOGY

ELVSTROM
SAILS

Wir betreiben einen
enormen Aufwand.
Für Ihr perfektes Segel!

Simoneit Sail & Service • Neustadt/H & Hamburg
Tel: 04561.8573 • info@simoneit-sails.de

Haubold Yachting GmbH • Berlin/Warnemünde
Tel: 030.3628.4466 • info@haubold-yachting.de

Segelmanufactur • Friedrichshafen
Tel: 07541-3817676 • bengelsdorf@segelmanufactur.de